

Zusland.

Vor einigen Tagen brach in dem im Hafen von London vor Anker liegenden Schlachtschiff 'Ebebeck', einem der ersten Schiffe in der französischen Flotte, Feuer aus, das sich trotz der sofort gemachten angelegten Löschversuche schnell ausbreitete und in wenigen Minuten die Munitions-Abteilungen des Schiffes erreichte. Eine fürchterliche Explosion folgte und in wenigen Sekunden war das große, mächtige Schiff eine riesige Flamme.

Alle Welt lacht heute noch über einen heiteren Irrtum, den zu Anfang voriger Woche der Lord-Mayor und die Aldermen in Prag machten. Während des zu Ehren der britischen Gäste veranstalteten Banketts, zog, wie bereits gemeldet, eine große Menschenmenge gegen das Rathaus, um eine Demonstration gegen die Bezeugung zu veranstalten und aus Selbstkritik zu schreien: 'Hört auf zu schlemmen! Zu was braucht Ihr Bankette, wenn wir kein Brod haben?' Die Engländer, die natürlich kein Wort verstanden, hielten den Kravall für eine ihnen bereite Ovation und traten, Selbstflachen und Taschentücher schwenkend, auf den Balkon, um sich durch zahllose Bezeugungen zu bedanken. Als schließlich die Polizei einschritt, fragte der Lord-Mayor Strang verwundert und entsetzt, warum denn diese für ihn und seine Begleiter so schmeichelhafte Anrede verhandelt werde.

Die unbestimmten Meldungen von einem bevorstehenden Besuch des deutschen Kronprinzen beim österreichischen Thronfolger haben jetzt feste Gestalt gewonnen. Schon gelegentlich der Anwesenheit des Erzherzogs Franz Ferdinand bei den deutschen Kaiser-Manövern verläutete, daß der deutsche Kronprinz dem Erzherzog auf dessen Einladung hin demnächst einen Besuch abstatten werde, obgleich das jedoch über Ort und Zeit etwas Bestimmtes gesagt war. Wie von offizieller Seite jetzt mitgeteilt wird, begleitet sich Kronprinz Wilhelm Ende Oktober nach der erzherzoglichen Besichtigung Blumbach, um mit seinem Gastgeber gemeinsam das eble Jägerbrevier auszuüben.

Nach schwerem Siechtum ist unlängst in Berlin der Unterstaatssekretär im Reichscolonialamt, Dr. P. Böhmer, aus dem Leben geschieden. Er erreichte ein Alter von siebenundvierzig Jahren. Dr. Böhmer erlag einem Darmleiden. Er befand sich schon seit langer Zeit auf Urlaub, und es war bekannt, daß er nicht auf seinen Posten zurückkehren würde. Im Winter hatte sich Böhmer einer Darm-Operation unterziehen müssen und war monatelang den Dienstgeschäften ferngeblieben, die er erst im Oktober wieder aufnehmen konnte.

Aus Mannheim kam unlängst die traurige Kunde, daß die Lehrerswitwe Hegeler Selbstmord begangen hat, indem sie aus einem Fenster sprang. Die Unglückliche war die Mutter des betrügerischen Prokuristen Hegeler, von der Bayerischen Wechsel- und Disconto-Bank in Augsburg, einer Filiale der Münchener. Dieser hatte jüngst die Flucht, angeblich nach Amerika, ergriffen, nachdem er mittels Fälschung von Unterschriften nicht weniger als eine Million Mark unterschlagen.

Prinzregent Luitpold von Bayern ist unlängst von seinem Sommeraufenthalt auf Hohenstangau, wo der Restor der deutschen Bundesfürsten Erholung und Kräftigung genossen hat, nach München zurückgekehrt. Während dieses Jahres hat in Tegel wieder eine neue Abnormität geblüht. Während verschiedene Gegenstände des Reichs noch unter hochsommerlicher Hitze ruhen, hat der Winter mit all seiner Kraft bereits seine Antrittskarte gemacht. Aus Wien wird beständig Schneemetter mit schneeigen Schauern gemeldet, wie sie sonst mitten im Dezember aufzutreten pflegen. Sturm und Schnee haben schweren Schaden angerichtet. Der Verkehr ist unterbrochen und der Bahn- und Telegraphendienst gelähmt.

Am Freitag, den 10. September erlitt Jankov der Laster den Krieg, nachdem die Regierung des regierenden Königs der Kaiser ein Ultimatum zugeworfen und darin gefordert hatte, daß hier den Anführer von Truppen und Organisationsleiter nach Terebinth sofort einsperren und die Regierung nach dem nach Jankovs Tod zum Kaiser ernennen sollte. Die Türkei erklärte sich zwar bereit, der ersten Forderung Folge zu leisten, gab aber keine Antwort auf die zweite Forderung des Kaisers und wurde.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind vorläufig sehr unzuverlässig, weil Italien strenge Censur übt und keine Einzelheiten über die militärischen Operationen ins Ausland gelangen läßt und von der Türkei aus überhaupt keine Depeschen ausgeht werden können. Das Bombardement auf Tripolis hat begonnen, und zu gleicher Zeit sind italienische Truppen in der Nähe des Hafensplages Brevesa an der albanischen Küste gelandet. Eine aus Paris gemeldete Nachricht, derzufolge die ganze türkische Flotte vernichtet wurde, ist amtlich noch nicht bestätigt. Die europäischen Mächte versuchen, den Krieg zu lokalisieren. Gewiegte Diplomaten bezweifeln aber, daß dieses möglich sein wird, weil die Türkei bereits an Griechenland die Forderung gestellt hat, auf Kreta zu verzichten, und die Albanesen mit einem Aufstand drohen. Neue Verwicklungen in Balkan-Ländereien rufen nach dem Dafürhalten der Diplomaten andere europäische Mächte in die Controverse ziehen, und das könnte sehr leicht zu einem europäischen Kriege führen.

Der deutsche Zweig des Bundes der Deutschen Niederösterreichs hält es angesichts der schweren Kämpfe des böhmischen Deutschthums gegen das Tschechenhum für seine Pflicht, den bedrängten Stammesgenossen in Böhmen mit Rath und That zu Hilfe zu kommen. Der Geh. Justizrath Felix Dahn, der bei jeder nationalen Fehde als Rufer im Streit für das Deutschthum in die Arena tritt, hat einen Aufruf verfaßt, in dem er die Deutschen zum Kampf gegen die Tschechen anruft. Diesen, in der bekannten patriotischen Sprache des Verfassers geschriebenen Aufruf hat der deutsche Zweig des Bundes veröffentlicht, und, um es nicht nur bei Worten bewenden zu lassen, eine Sammlung eröffnet, die als 'Dahn-Spende', Mittel zu dem Kampf aufbringen soll.

Die unlängst in Schweden abgehaltenen Wahlen für die Zweite Kammer, das Abgeordnetenhaus, die ersten Wahlen seit Einführung des allgemeinen Stimmrechts und der proportionalen Vertretung, zeigen eine bedeutende Verstärkung der sozialistischen Partei. Die Meldungen aus 204 der 230 Sitze ergeben folgende Zusammenstellung des Hauses: Rechte, 61; Linke, 87; Sozialisten, 56. Premierminister Lindman, Ex-Premier Staaß, Führer der Linken, und der Sozialist Branting sind in Stockholm gewählt worden. Die Zeitungen prophesieren ein neues Ministerium unter Staaß. Die Sozialisten erklären, daß sie in dem neuen Cabinet nicht vertreten sein wollen.

Die Göttinger Bank Aktien-Gesellschaft hat sich insolvent erklären müssen. Sie hat zahlreiche kleine Gläubiger. Der Aufsichtsrath erklärt jedoch, daß die Bank im Stande sein werde, ihren Depositor den drei Millionen Mark, welche sie ihnen schulde, in absehbarer Zeit zu zahlen. Die Einstellung der Zahlungen wird auf die derzeitige schwierige Lage des Geldmarkts zurückgeführt. Die Bank wurde im Jahre 1901 mit einem Aktienkapital von einer Million Mark gegründet und wies vor einem Jahre noch 110,168 Mark Rücklagen auf. Dem Aufsichtsrath gehören u. a. Senator Kaufmann und Generalmajor z. D. Pfähler an.

Ein Arbeiter in Berlin, Namens Bonde, welcher, in der dritten Februarwoche beim Wildern im Döberitzer Gelände abgefaßt, den Gefreiten Brandt von den Gardeschützen erschossen hat, ist unlängst im Gefängnißhof von Pöthensee enthauptet worden. Seine Verurtheilung zum Tode war am 12. Mai erfolgt. Bonde war mit zwei anderen Wilddieben von dem Gefreiten Brandt, der zur Unterstützung der Forst-Auffseher nach Döberitz commandirt war, bei dem Versuch überlistet worden, ein in Schlingen gefangenes Reh beiseite zu schaffen.

Auf dem Naturforscher-Tag in Karlsruhe hat Professor Dr. Gehlich einen eingehenden Vortrag über sein Heilmittel 'Salvorfan' und dessen Erfolge gehalten. Im Anschluß daran entspann sich eine lange Discussion. Die Berichte, welche über die Anwendung des Heilmittels erstattet wurden, lauteten im Allgemeinen sehr günstig. Die vielfach verbreitete Nachricht, daß Professor Gehlich ein Heilmittel gegen Krebs erfunden habe, wurde bei dem Anlaß als unbegründet bezeichnet.

Laut Meldung aus München hat Prinzregent Luitpold von Bayern dem gemalten Schauspielers und Intendanten a. D. Ernst v. Postart eine Ehrensaison gewährt. Der Künstler wird während des Winters am Münchener Hoftheater in seinen Glanzrollen auftreten. Dann wird Herr v. Postart nach New York kommen, um im Irving Place-Theater ein Schauspiel zu absolviren, wozu der Prinzregent bereits seine Erlaubniß gegeben hat.

Professor Max Reinhardt, der geniale Director des Deutschen Theaters in Berlin, hat die Absicht, die Leitung des Bühnenhauses wie auch der Kammerspiele aufzugeben. Er will sich fortan nur großen Inszenierungen widmen, mit welchen er in jüngerer Zeit nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen bedeutenden Städten des Reichs gewaltigen Erfolg gehabt hat. Entwürfe zu dem Ende sind Herrn Reinhardt vom Inlande wie vom Auslande in Menge zugegangen.

STORZ TRIUMPH BEER Delicious with your lunch STORZ BREWING CO. Verkauft in allen hervorragenden Wirthschaften. OMAHA NEBRASKA

Achtung, Farmer! Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorräthig. Henry Hohnholt, 4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

The City Meat Market Ludw. Dolpp, Eigenthümer Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und geräucherete Fische und viele andere Suppeisen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Die ... Bloomfield Germania. Abonnementspreis \$1.50 per Jahr mit Zugabe der Ader und Gartenbau-Zeitung. Promte Ausführung von Accidenz-Arbeiten in deutsch oder englisch zu mäßigen Preisen. Auktions-, Zettel-, Einladungs-, Visitt- und Geschäfts Karten, Rechnungen, Kuverte und Briefbogen, sowie alle anderen Arbeiten in geschmackvoller Weise ausgeführt. Man adressire: Die Germania, Bloomfield, Nebraska.

Martin C. Peters, Deutscher Land-Agent. Ich kaufe und verkaufe Land in Nebraska, Nord- und Süd-Dakota und der Pan-Handle-Gegend, Texas. Käufer in Sioux County, Nebr., meine Spezialität. Martin C. Peters, Bloomfield, Sioux County, Nebraska.

E. MORD hat von C. R. Sumner die City Dray Line erworben und empfiehlt sich dem Publikum als Fuhrmann. Drei Wagen stets bereit eure Wünsche zu befragen. E. Mord.

Damm unsicher. So sagt der Ingenieur, der die Pläne anfertigte. Etwa zweihundert todt.

Wilmington, Del., 2. Oct. T. Chaffley Patton, der Civilingenieur, der die Pläne zu dem Damm der Bayley Pulp and Paper Co. bei Austin, Pa., anfertigte und hier wohnt, sagte heute betreffs der Katastrophe folgendes: 'Ich habe den Damm seit Januar 1910 nicht gesehen. In diesem Jahre inspizirte ich ihn mit Herrn Wegmann, dem rathgebenden Ingenieur der 'New York Aqueduct Commission', und erklärte ihn für unsicher. Wir machten damals betreffs der unsicherer Ansicht nach sehr nöthigen Reparaturen bestimmte Vorschläge, weiß aber nicht, ob unsere Vorschläge Beachtung gefunden haben und ausgeführt worden sind oder nicht. Der Damm war an und für sich gut gebaut, aber das Fundament war aus Sandstein hergestellt. Das verursachte schadhafte Stellen, weil das Wasser durch Spalten in den Fel'n unter das Fundament drang, obwohl neuem Fuß tief bis auf einen ansehnlichen soliden Grund gebohrt worden war. Ehe der Damm ursprünglich gebaut wurde, wurde der felsige Boden, in dem das Fundament gebaut werden sollte, untersucht. Es scheint jedoch, daß noch tiefer Spalten gewesen sind.' Herr Patton besah die Pläne des Damms vom 24. Januar 1910, als die Bewohner des Städtchens Austin rechtzeitig gemerkt und so ein großes Unglück verhütet wurde.

Austin, Texas, 2. Oct. Für alle durch die furchtbare Katastrophe obdachlos gewordenen Personen ist Unterkunft verschafft worden. Die meisten wohnen in Häusern, die oberhalb des Damms an dem Abhang der Berge errichtet wurden und die leer standen, seitdem die Goodyear-Fabrik geschlossen wurde. Die Bewohner von Stealing Summit haben ebenfalls einige Obdachlose aufgenommen. Da auch genügende Quantitäten von Lebensmittel eingetroffen sind, so kann für alle gesorgt werden, daß Niemand Noth leidet. In dem Stadt-Hospital, das merkwürdigerweise bei der Katastrophe verschont blieb, befinden sich zur Zeit nur acht Verletzte, die sich nach der Ansicht der Aerzte bald wieder erholen werden. Gestern Nachmittag traf eine Abtheilung von Staatsconstabularen ein, die hieher beordert worden sind, um darauf zu sehen, daß verbrecherische Elemente ferngehalten und Leichenräuber beseitigt werden. Gestern Vormittag um 1 Uhr traf der erste Hilfszug mit Medikamenten, Lebensmitteln, Medizin und Kleidern ein. Alles ist in so reichem Maße hier vorhanden, daß Niemand Noth leiden wird. Die Rettungsmannschaften arbeiten gestern so angestrengt, daß Viele von ihnen sich nicht einmal Zeit zum Essen nehmen. Die Folge davon war, daß mehrere von ihnen heute erschöpft zusammengefallen und nach dem Hospital gebracht werden mußten.

Austin, Pa., 2. Oct. Heute trafen mehrere Wagen mit Särge hier ein, um die todt gebliebenen Leichen von Opfern der furchtbaren Katastrophe von letztem Sonntag aufzunehmen. Die seit gestern in Austin im der in der Odd Fellow Hall aufbewahrten Leichenhaus aufgebahrt liegen. Die folgenden Leichen sind identifizirt: J. E. Baldwin, Vater des Staats-Senators Baldwin; Frau Karla Kinnicut; Frau Ida W. A. C. Mansau; Frau Annie J. A. C. Mansau; Frau Charles C. Mansau; Frau Morton Schowdt; Frau J. E. Kennis; Frau Flosie Mansau; Frau Lena Riche und Ralph Donag. Eine seit gestern hier angelieferte Untersuchung hat ergeben, daß der durch die Katastrophe an Eigentum angerichtete Schaden um mehr als acht Millionen veranschlagt wird. Papier- und Holzindustrie sind in Austin und Costello vollständig ruiniert. Das ganze Thal ist vollständig verwüstet. Häuser, Hütten, Bäume und Ertrücker sind durch die reißende Fluth buchstäblich weggespült worden.

Austin, Pa., 2. Oct. Der bereits gemeldete Dammdruch hat am Samstag die beiden Städte, den Austin und Costello in Pennsylvania vollständig vom Erdboden weggespült. Nur unentwerbare Massen halb verfallener Trümmer geblieben heute die Städte, wo erst vor wenigen Tagen zwar kleine, aber recht blühende Städte standen. Die Zahl derer, die bei der Katastrophe ihr Leben eingebüßt haben, ist nicht ganz so hoch, wie am Samstag Abend noch berichtet wurde. Sie wird heute hier bekannt gegeben werden. Die Zahl 100 kann übertrieben sein; doch werden sicher mehrere Tage verstreichen, ehe sie ganz genau festgestellt werden kann. Viele Opfer der Katastrophe werden überhaupt niemals gefunden werden, da sie vollständig verdrängt sind, andere sind in großer Zahl durch die Fluthen des Stin-

emahoning-Fluß herunter geschwemmt und dabei wahrscheinlich zu zugerichtet worden, daß sie wahrscheinlich nie gefunden, oder, wenn so, niemals identifizirt werden können. Die zuständigen Behörden haben heute sofort eine strenge Untersuchung begonnen, um die Urhache der furchtbaren Katastrophe festzustellen. Von mehreren der überlebenden Bewohner des Städtchens Austin wird behauptet, daß die Stadt bereits seit längerer Zeit in Gefahr schwebte, von einer Fluth überrastet und vernichtet zu werden, weil der Damm, wie von Sachverständigen festgestellt worden war, an einzelnen Stellen so schwach war, daß er der Gewalt des Wassers nicht lange mehr den nöthigen Widerstand entgegenzusetzen konnte. Trotz des gestern seit unaufhörlich herunterströmenden Regens waren während des ganzen Tages Rettungsmannschaften damit beschäftigt, Leiden von Opfern und auch in einzelnen Fällen Verletzte, die man in der ersten Aufregung übersehen, unter den Trümmern hervorzuheben. Es stellte sich heraus, daß sich unter den Getödteten meistens Kinder befinden. Rennleich die Ortspolizei mit Hilfe von Staats-Constablaren das weite Leichenfeld scharf bewacht, so konnte es gestern doch nicht verhütet werden, daß Leichenräuber ihrem schändlichen Gewerbe nachgingen und angeblick in einzelnen Fällen reiche Beute einheimten. Am Abend ertheilte der hiesige Polizeichef Bafer seinen Mannen den Befehl, jeden ohne weiteres zu erschließen, der beim Leichenraub ertappt wird. Aus Costello wurde heute gemeldet, daß die Katastrophe die Ortschaft vernichtet hat und daß nur die verfallenen Trümmer einzelner Häuser übrig geblieben sind. N. C. Vorchard, einer der überlebenden Bewohner von Costello, oder richtiger, dem früheren Städtchen Costello, sagte heute, daß die Zahl der Getödteten in Costello nicht sehr groß sein wird, daß die Ueberlebenden aber alles eingebüßt haben, was sie einst ihr Eigen genannt.

Arzt als Mörder. Legt der Polizei ein umfangreiches Geständniß ab. Auch der Bigamie schuldig.

Chicago, 2. Oct. Dr. Gary Elgin Webster, ein hiesiger Arzt, der das hiesige 'Rush Medical College' absolvirt hat und zuletzt die Stelle eines Hausarztes in dem hiesigen Polyclinic Hospital bekleidete, legte gestern der Polizei das Geständniß ab, daß er seine Gattin Bessie Kent Webster von hier, deren nackte Leiche mit durchschnittenem Hals am letzten Freitag in Dixon, Ill., gefunden wurde, ermordet hat. Veranlassung dazu gab, wie der Arzt der Polizei erklärte, die Thatsache, daß er sich der Bigamie schuldig gemacht hatte und diese Thatsache seiner ersten Gattin, die er am 4. Januar dieses Jahres in Cedar Rapids, Ia., geheiratet hatte, verheimlichen wollte. Als Entschuldigung führte Dr. Webster an, daß Bessie Kent ihn unter allerlei Drohungen gezwungen habe, sie zu heirathen. Ehe er, Dr. Webster, sich dazu entschließen konnte, habe sie ihre Zustimmung dazu gegeben, daß sie gleich nach der Hochzeit geschieden werde. Der Mord wurde bereits am 18. September begangen, nachdem die Frau sich entschieden geweigert hatte, sich scheiden zu lassen, und zu gleicher Zeit die Drohung ausgesprochen hatte, daß sie Dr. Webster's Doppelleben bei den zuständigen Behörden zur Anzeige bringen werde.

Interessante Amerikafahrt. Vierhundert deutsche Aerzte werden sie nächstes Jahr machen.

Berlin, 2. Oct. Morgen wird mit dem Dampfer 'Cleveland' von der 'Samburg-America-Linie' der hiesige Stabsarzt Dr. Ullrich nach New York abfahren. Der Zweck seines Stommens ist, die nöthigen Vorbereitungen für die ärztliche Studienreise zu treffen, welche anlässlich des Reichs des Bahnhöfener Wiener-Congresses vom Jahre 1912 vor sich gehen soll. Nicht weniger als vierhundert deutsche Aerzte werden sich an der Studienreise beteiligen.

Therungsverstärkung. Drei Juden und zwei Christen in Warchau getödtet.

Warschau, Russisch-Polen, 2. Oct. In einer der hiesigen Vorstädte fand heute ein Auffstand statt, der durch die hohen Lebensmittelpreise verursacht und hauptsächlich gegen die Juden gerichtet war. Drei Juden und zwei Christen wurden verwundet. Die Polizei mußte einschreiten und ihr gelang es schnell, die Ruhe wieder herzustellen. Mehrere jüdische Geschäfte wurden, gegen deren Inhaber die Anklage erhoben worden war, daß sie ohne Grund Lebensmittelpreise erhöht hätten, wurden geplündert.

Gegen Tendenzhänd. Berlin, 2. Oct. Die Censur hat ein Tendenzhänd Henry Wendens verboten, welches den Titel 'Die sich irren' führt. Die Folge des Dramas richtet sich gegen das Berdringen unangeneher Verwandten in ein Irrenhaus.